Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 4. Mai 2010
Ausgabe 083

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **5**
Meldungen **6**
› Bio setzt sich durch: Vier Jahre „Bio für Kinder“ in München – eine Zwischenbilanz 6
› Europa zum Anfassen – Europatag auf dem Rotkreuzplatz 9
› Bürgerfest zum Abschluss der Umgestaltung des Karl-Preis-Platzes 9
› Münchner Solartage 2010: Programm zur regenerativen Energie 10
› Berichtigung zur Ausstellung „Bildungsbaustelle Migration“ 12
› Einschreibung an Realschulen und Gymnasien für das Schuljahr 2010/2011 12
› Ausstellung „Superfemmes“ in der Rathausgalerie 13
› „Urban Visions _ Tokyo“: Musikprogramm in der Pasinger Fabrik 14
› Mai-Programm im LiteraKino der Stadtbibliothek Am Gasteig 15
› Tanz-Gastspiel von „Prototype Status Cie” im i-camp 16
› Südafrika abseits der Fußballstadien – Lesung, Film und Diavortrag 16
Antworten auf Stadtratsanfragen **18**
› MVV informiert über Ablauffrist alter Fahrkarten – Umtauschgebühr 18

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **22**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Mittwoch, 5. Mai, 10.30 Uhr, Rosenheim,
Kultur- und Kongresszentrum Rosenheim, Kufsteiner Straße 4,
Oberbürgermeister Christian Ude eröffnet die Metropolkonferenz des Vereins Europäische Metropolregion München (EMM e.V.) in Rosenheim. Im Mittelpunkt steht das Thema Umwelt. Um 12 Uhr werden Professor Manfred Hirt, Vorstand Cluster Mechatronik & Automation e.V., Professor Armin Reller, Universität Augsburg, Dr. Siegfried Kreibe, Geschäftsführer bifa Umweltinstitut, und Oberbürgermeister Ude das Thema „Ressourcenverknappung – Herausforderungen für Wirtschaft und Politik" diskutieren. Das genaue Programm ist unter *www.metropolkonferenz.de* abrufbar.
Achtung Redaktionen: Anmeldungen sind nur noch heute möglich unter der Telefonnummer 2 33-2 61 80.

Wiederholung
Mittwoch, 5. Mai, 11 Uhr, Grütznerstube im Rathaus
Kommunalreferentin Gabriele Friderich und Helmut Thiele, Vorsitzender des Münchner Gutachterausschusses für Grundstückswerte im Bereich der Landeshauptstadt München, stellen den aktuellen Immobilienmarktbericht des Gutachterausschusses für das Jahr 2009 vor. Die detaillierte Marktanalyse wird jährlich vom unabhängigen Gutachterausschuss herausgegeben. Der Bericht beinhaltet auch eine Prognose über die weitere Entwicklung des Münchner Immobilienmarktes.

Wiederholung
Mittwoch, 5. Mai, 11 Uhr,
Gasteig, Foyer Carl-Orff-Saal, Rosenheimer Straße 5
Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers stellt bei einem Pressegespräch gemeinsam mit Michèle Claveau, Labelratsprecherin des VUT-Süd (Verband unabhängiger Musikunternehmen), und Daniel Dinkel, Projektleiter der Arbeitsgruppe Klangfest des VUT-Süd, das erstmals in München stattfindende „Klangfest" vor: Am 22. Mai präsentieren beim „Klangfest" Labels, Verlage, Musiker und Musikerinnen auf vier Bühnen im Gasteig die Vielfalt der Münchner Musikproduktionen. Das Pressegespräch wird musikalisch umrahmt von „Luftmentschn".

Wiederholung
Mittwoch, 5. Mai, 11.30 bis 13 Uhr,
Presseclub München e.V., Marienplatz 22
Anlässlich des Besuches von Jhenny Munoz H, erste indigene stellvertretende Landrätin im peruanischen Regenwald, und Guadelupe Hilares H, Aktivistin unter anderem für die Rechte indigener Frauen, lädt Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München, zu einer Pressekonferenz ein. Mit dem indigenen Regenwaldvolk der Asháninkas verbindet die Landeshauptstadt München im Rahmen ihrer Mitgliedschaft im Klima-Bündnis e.V. der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder eine enge Partnerschaft. Während Joachim Lorenz über den aktuellen Stand der Klimaschutz-Kooperation und die neue Informationskampagne berichtet, informieren die Asháninka-Frauen über die dramatische Situation im peruanischen Regenwald und darüber, wie die Unterstützung aus München sinnvoll eingesetzt wird und dem Erhalt des Regenwaldes, der indigenen Kultur und der Durchsetzung ihrer Rechte dient. Weiterhin wird ein neues „Fair Trade"-Produkt vorgestellt – die München-Schokolade. Eine faires und ökologisches Produkt aus dem Regenwald, ein Teil des Erlöses kommt Asháninká-Projekten zugute.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Mittwoch, 5. Mai, 12 Uhr,
Wallerstein, CGB Carbon Großbauteile GmbH
Fertigung des Kunstobjekts Mae West: Projektleiter Johann Wittmann (Baureferat, Hauptabteilung Ingenieurbau) erläutert im Werk der CGB Carbon Großbauteile GmbH in Wallerstein gemeinsam mit Monika Pemler (städtisches Kunst am Bau-Programm Quivid) und Franz Weißgerber als Vertreter der „Arbeitsgemeinschaft Kunstwerk Mae West am Effnerplatz in München" die bautechnische Umsetzung des Kunstobjekts. Anschließend kann die Fertigung der Rohrummantelung aus Carbon besichtigt werden.
Achtung Redaktionen: Das Baureferat bietet um 10 Uhr eine Fahrtmöglichkeit von München nach Wallerstein an. Die Rückfahrt ist um 14 Uhr geplant. Bei Interesse an dem Besichtigungstermin und an einer Mitfahrmöglichkeit werden die Redaktionen gebeten, sich bei der Pressestelle des Baureferates unter 2 33-6 00 12 bis heute, 4. Mai, 15 Uhr, anzumelden.
Im Rahmen des Tunnelbauprojektes „Ausbau Mittlerer Ring Ost" wird bis Herbst diesen Jahres am Effnerplatz das Kunst am Bau-Projekt „Mae West" – ein Entwurf der Künstlerin Professorin Rita McBride – realisiert.

Mit der Planung und Errichtung des Kunstbauwerkes beauftragte das Baureferat die „Arbeitsgemeinschaft Kunstwerk Mae West am Effnerplatz in München", bestehend aus den Gesellschaftern Rita McBride und der CGB Carbon Großbauteile GmbH. Die 52 Meter hohe Skulptur in Form eines hyperbolischen Paraboloids wird aus 32 Stäben gebildet. Als Material kommen Rohre aus carbonfaserverstärktem Kunststoff (CFK) beziehungsweise im unteren Bereich mit CFK ummantelte Stahlrohre zum Einsatz.

Wiederholung
Mittwoch, 5. Mai, 20 Uhr, City 1, Sonnenstraße 12
Oberbürgermeister Christian Ude spricht zur Eröffnung des 25. Internationalen Dokumentarfilmfestivals München. Eröffnet wird das Festival mit dem Film „Bergfürst" von Philip Vogt.

Donnerstag, 6. Mai, 14 Uhr, Posener Straße 2
In Vertretung von Oberbürgermeister Christian Ude eröffnet Stadtrat Siegfried Benker (Bündnis 90/Die Grünen) die städtische Kinderkrippe in der Posener Straße 2. Baudirektor Hans Negele, als Vertreter von Baureferentin Rosemarie Hingerl, und Susanne Herrmann, Leiterin der Abteilung Kindertagesbetreuung des Stadtjugendamtes, sprechen Grußworte. Die Kinderkrippe hat insgesamt 48 Plätze in vier Langzeitgruppen für Kinder im Alter von neun Wochen bis zu drei Jahren.

Freitag, 7. Mai, 11.15 Uhr, Marienplatz
Die Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit" ist die bundesweit größte Gesundheitsbewegung, die in der Landeshauptstadt München heuer bereits zum zehnten Mal gemeinsam von ADFC und AOK organisiert wird. Zur Auftaktveranstaltung am Freitag, 7. Mai, laden Bürgermeister Hep Monatzeder, Joachim Lorenz, Referent für Gesundheit und Umwelt, sowie Maximilian Georg, Firmenkundendirektor der AOK Bayern – Direktion München, und Armin Falkenhain vom ADFC Bundesverband München auf den Marienplatz ein. Treffpunkt ist um 11.15 Uhr vor dem Münchner Rathaus. Bei Regen wird die Aktion in der Grütznerstube im Rathaus eröffnet. Im vergangenen Jahr haben deutschlandweit mehr als 170.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei „Mit dem Rad zur Arbeit" mitgemacht; in München waren es rund 8.000 Radlerinnen und Radler aus insgesamt 630 Betrieben. „Mit dem Rad zur Arbeit" ist so zu einem wirksamen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz geworden.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Freitag, 7. Mai, 19 Uhr, Rathausgalerie/Kunsthalle, Marienplatz 8
Stadträtin Ursula Sabathil (CSU) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Dr. Renate Wiehager, Leiterin Daimler Kunst Sammlung, Stuttgart/Berlin, und Johannes Muggenthaler, Kulturreferat, sprechen zur Eröffnung der Ausstellung „Superfemmes" von Patricia London Ante Paris und ihren Gästen Simone Westerwinter, Ulrike Rosenbach, Josephine Meckseper, Sylvie Fleury. Simone Westerwinter zeigt die Performance Sweet Structures.
Achtung Redaktionen: Pressevorbesichtigung am Freitag, 7. Mai, 11 Uhr.
(Siehe auch unter Meldungen)

Freitag, 7. Mai, 17 Uhr, Ratstrinkstube
Stadtrat Alexander Reissl (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte bei einem Stehempfang der Landeshauptstadt München anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Feldmochinger Volkstheaters.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 11. Mai, 19 Uhr,
Gaststätte „Hofbräuhaus", Münchner Zimmer, Am Platzl 9
Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel).

Dienstag, 11. Mai 18 bis 19 Uhr, Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 11. Mai, 19.30 Uhr, Palais Dürckheim, Türkenstraße 4
Sitzung des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 11. Mai, 19.30 Uhr,
Alten- und Service-Zentrum „Westpark", Badgasteiner Straße 5
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 7 (Sendling - Westpark) mit der Vorsitzenden Ingrid Notbohm.

Dienstag, 11. Mai, 20 Uhr,
Alten- und Service-Zentrum „Westpark", Badgasteiner Straße 5
Sitzung des Bezirksausschusses 7 (Sendling - Westpark).

Dienstag, 11. Mai, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Bürgerheim", Bergmannstraße 33
Sitzung des Bezirksausschusses 8 (Schwanthalerhöhe). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Ludwig Wörner statt.

Dienstag, 11. Mai, 19.30 Uhr,
Ökologische Bildungszentrum, Englschalkinger Straße 166
Sitzung des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** statt.

Dienstag, 11. Mai, 19.30 Uhr, Stadtteilkulturzentrum Giesinger Bahnhof, „Gepäckhalle", Giesinger Bahnhofplatz 1
Sitzung des Bezirksausschusses 17 (Obergiesing - Fasangarten). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Horst Walter statt.

Dienstag, 11. Mai, 19 Uhr, Vereinsheim, Eversbuschstraße 161
Sitzung des Bezirksausschusses 23 (Allach - Untermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit der Vorsitzenden Heike Kainz statt.

Meldungen

Bio setzt sich durch: Vier Jahre „Bio für Kinder" in München – eine Zwischenbilanz
(4.5.2010) Nach vierjähriger Projektlaufzeit zieht „Bio für Kinder", die Gemeinschaftsinitiative von Tollwood und dem Referat für Gesundheit und Umwelt der Landeshauptstadt München, Zwischenbilanz. Das Pilotprojekt startete im Mai 2006 mit dem Ziel, Münchens Nachwuchs in Kindergärten und Schulen bei der Umstellung auf 100 Prozent Bio-Kost zu unterstützen. Rund 380.000 Mahlzeiten in Bio-Qualität wurden seit der Projektgründung in 28 Kinderbetreuungseinrichtungen ausgegeben, die über 2.000 Kinder betreuen. 31 Münchner Unternehmen unterstützen als Paten die „Anschubfinanzierung" der teilnehmenden Einrichtungen mit einer Gesamtfördersumme von aktuell 480.000 Euro. Die Kostenentwicklung zeigt, dass Bio machbar und finanzierbar ist: Nach aktuellem Projektstand betragen die durchschnittlichen Mehrkosten der Bio-Verpflegung pro Kind und Hauptmahlzeit 24 Cent (13,3 Prozent) mehr im Vergleich zur konventionel-

len Verpflegung vor Projektstart. Die Einrichtungen liegen deutlich unter dem Maximalfördersatz von „einem Euro pro Hauptmahlzeit". Die 16 Einrichtungen, die bislang das Projekt abgeschlossen haben, behalten die Bio-Verpflegung bei und stellten damit nachhaltig auf Bio um.
Jetzt zielt die Gemeinschaftsinitiative über Münchens Tellerrand hinaus – denn was in München klappt, funktioniert auch anderswo: Deshalb gibt die Initiative mit dem neuen „Bio für Kinder-Aktionshandbuch" eine Anleitung für die Umstellung auf Bio-Kost in Schulen und Kindergärten bundesweit. Das Buch soll Mut machen: „Bio für Kinder" ist machbar und finanzierbar. Um darauf deutschlandweit aufmerksam zu machen, findet am 5. Mai die Fachtagung „Zur Nachahmung empfohlen: Bio für Kinder in Kindergarten und Schule" statt, die sich mit Vorträgen, Podiumsdiskussionen und Workshops an interessierte Städte, Einrichtungen und Organisationen in ganz Deutschland wendet.

Überall in München:

Als Pilotprojekt deckt „Bio für Kinder" die Bandbreite der in München vertretenen Einrichtungen ab. Das Spektrum der teilnehmenden Betreuungseinrichtungen reicht vom Hort mit neun Kindern bis zur Schule mit 460 Schülern, von der Kinderkrippe mit Kleinstkindern bis zur Berufsschule mit jungen Erwachsenen, von der privaten Eltern-Kind-Initiative bis zur städtischen Trägerschaft. Ebenso vielfältig sind die Verpflegungssysteme: Ob die Eltern reihum kochen, die Einrichtung von einem eigenen Küchenteam versorgt oder von einem externen Bio-Caterer beliefert wird – die Umstellung auf Bio kann überall gelingen.

Ist Bio teurer?

Ergebnisse von „Bio für Kinder" zeigen, dass Einrichtungen, die über einen Bio-Caterer beliefert werden, für eine Bio-Hauptmahlzeit im Schnitt 2,78 Euro zahlen, das sind durchschnittlich 6,1 Prozent (0,16 Euro) mehr für ein Mittagessen in 100 Prozent Bio-Qualität als für ein konventionelles Essen. Einrichtungen, die über eine eigene Küche oder ein eigenes Küchenteam verfügen, verzeichnen eine durchschnittliche Kostensteigerung von 9,5 Prozent (0,16 Euro). Eine Hauptmahlzeit kostete hier im Schnitt 1,85 Euro. Bei den reihum kochenden Eltern kostete die Bio-Hauptmahlzeit 1,97 Euro und damit 47 Prozent (0,63 Euro) mehr als konventionelles Essen. Diese auf den ersten Blick größte Kostensteigerung erklärt sich u.a. dadurch, dass Einsparpotenziale nicht so effektiv genutzt werden können, wie bei professionellen Küchenteams, es also beispielweise sehr viele Köche und keinen Gemeinschaftseinkauf gibt.

Einsparpotentiale nutzen und Wissen erweitern:

Das Geheimnis der geringen Kostensteigerung lag in der Verbesserung des Küchenmanagements: Systematisches Einkaufen, weniger Fleisch,

die Erstellung langfristiger Speisepläne, saisonales Kochen oder das Zurückgreifen auf Bio-Produkte aus der Region spielten eine entscheidende Rolle. Wichtig für den Erfolg waren auch die projektbegleitenden pädagogischen Maßnahmen, mit denen die Münchner Aktionswerkstatt G'sundheit (MAG's) die Einrichtungen begleitete: Individuelle Beratung, Schulungen und Unterstützung durch externe Bio-Coaches.

Paten bringen den Stein ins Rollen:

Als Paten unterstützen 31 Münchner Unternehmen mit Fördersummen zwischen 1.500 und 30.000 Euro pro Jahr „Bio für Kinder". Neben finanzieller Unterstützung helfen sie mit Projekt- und Sachspenden oder stehen den Einrichtungen mit ihrem Fachwissen zur Seite. Von der Stadtsparkasse München über das Traditionsunternehmen Loden-Frey, von Adelholzener bis zu München Ticket sind zahlreiche Firmen vertreten.

Ausgezeichnet:

„Bio für Kinder" erhielt bisher u.a. folgende Auszeichnungen:

- „Healthy-Cities-Award: „Grüner Apfel 2007" der Weltgesundheitsorganisation
- „Bayerische Staatsmedaille für Verdienste um Umwelt und Gesundheit 2008"
- „Frankfurter Preis der deutschen Gemeinschaftsverpflegung", 2008
- 2. Preis des Netzwerks Kindergesundheit und Umwelt e.V., 2009

Bio-Kost für alle:

Entscheidend für eine erfolgreiche Umstellung auf Bio-Kost, so das Ergebnis der Zwischenbilanz, sind:

- eine politische Weichenstellung, wie sie z.B. die Biostadt München vorgenommen hat (Stadtratsbeschluss 2007): Die Einführung von Qualitätsstandards in der Außer-Haus-Verpflegung junger Menschen, die einen erhöhten Einsatz von Bio-Lebensmitteln vorsieht
- die öffentliche Bewusstseinsbildung für die Bedeutung einer gesunden Ernährung junger Menschen
- ein Mindestmaß an Professionalität (oder professioneller Ausbildung) in den Küchen der Einrichtungen
- die pädagogische und küchenfachmännische Unterstützung der Einrichtungen bei der Umstellung sowie eine finanzielle Rückendeckung in der Anfangsphase

Weitere Informationen zur Gemeinschaftsinitiative „Bio für Kinder" sind unter *www.bio-fuer-kinder.de* erhältlich. Bildmaterial steht zum Download im Pressebereich unter *www.tollwood.de* bereit oder auf Anfrage per E-Mail.

Pressekontakt: Tollwood-Pressestelle: Christiane Stenzel, Karen Marscholik, Telefon 38 38 50-13/14, Fax: 38 38 50 33,E-Mail: presse@tollwood.de

Landeshauptstadt München, Referat für Gesundheit und Umwelt, Pressestelle, Bayerstraße 28a, 80335 München, Telefon 2 33-4 75 09, Fax: 2 33-4 75 08, E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit.rgu@muenchen.de

Europa zum Anfassen – Europatag auf dem Rotkreuzplatz

(4.5.2010) Der Europatag findet in diesem Jahr am 7. Mai auf dem Rotkreuzplatz statt. Von 14.30 bis 18 Uhr wird dort ein buntes Programm geboten. Anlass für die Veranstaltung ist die Europawoche, die vom 2. bis 10. Mai deutschlandweit gefeiert wird.

Beim Europatag stehen folgende Themen im Vordergrund: „Europa in München", „Jugend und Europa" sowie das „Europäische Jahr 2010 gegen Armut und soziale Ausgrenzung". Zu diesen und anderen Themen der Europäischen Union können sich Bürgerinnen und Bürger an verschiedenen Ständen informieren. Mitglieder des Stadtrats, des Landtags, des Bundestags sowie des Europäischen Parlaments stehen für Diskussionsrunden zur Verfügung.

Das Begleitprogramm bietet Tanz und Musik sowie ein Programm für Kinder und Jugendliche, das von Kultur- und Spielraum e.V. organisiert wird. Auf dem Programm stehen Spiele wie „Fang den Stier!", „Gouda-Rollen", „Der Weg zum Nordkap" und „Wo steckt Tallinn?", eine spannende Europareise mit der U-Bahn und ein Besuch des „EU-Dorfes" sowie eine Kunst- und eine Bilderbuchwerkstatt.

Veranstalter des Europatags 2010 sind die Europa-Union München e.V., die Landeshauptstadt München, Junge Europäer München, das Informationsbüro des Europäischen Parlaments sowie die Vertretung der Europäischen Kommission in München.

Bürgerfest zum Abschluss der Umgestaltung des Karl-Preis-Platzes

(4.5.2010) Zum Abschluss der Umgestaltung des Karl-Preis-Platzes in Ramersdorf veranstaltet der Bezirksausschuss 16 (Ramersdorf - Perlach) in Zusammenarbeit mit dem Baureferat (Gartenbau), der Sozialen Stadt Ramersdorf/Berg am Laim und dem Verbund Ramersdorfer Vereine und Initiativen am Sonntag, 9. Mai, von 11 bis 22 Uhr ein Bürgerfest.

Seit Frühjahr 2009 wurde der Karl-Preis-Platz vom Baureferat der Landeshauptstadt München im Rahmen des Bund-Länder-Städtebauförderprogramms „Stadt- und Ortsteile mit besonderem Entwicklungsbedarf – die Soziale Stadt", das federführend vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung betreut wird, umgestaltet. Er lädt nun wieder zum Verweilen, Spielen und zu Stadtteilfesten ein.

Die Planung verfolgte das übergeordnete Ziel, den Karl-Preis-Platz wieder besser zugänglich und vielfältiger nutzbar zu machen. Auf dem Hauptplatz

wurden daher Absperrungen, Mauern, Treppen und Flächenpflanzungen entfernt und durchgängig eine Sandstreufläche eingebaut, die nun einen großzügigen Freiraum bietet. Spezielle Freizeitangebote sind Tischtennisplatte, Drehscheibe und zwei Bodenspiele. Eine ovale Plattform aus Beton dient als Treffpunkt und bei kleineren Veranstaltungen auch als Bühne. Der Melusinenbrunnen wurde restauriert und erhielt unterirdisch eine neue Brunnentechnik. Die Freischankfläche im Westen blieb erhalten.
Auf der Südseite der Melusinenstraße wurde die ehemalige Buswendeschleife abgebrochen und der Taxistand verlegt. Hier, wie auch in der kleinen Grünanlage südlich der Claudius-Keller-Straße, entstanden einheitliche Rasenflächen. Nach Rückbau der Linksabbiegespuren in der Melusinenstraße konnten auf dem verbreiterten Mittelteiler wieder Bäume gepflanzt werden.
Ortsbildprägend für die drei Platzflächen ist weiterhin der hohe, alte Baumbestand. Darunter laden zahlreiche Rundbänke zum Verweilen ein. Im Zusammenspiel mit weißblühenden Sträuchern in Pflanzringen bilden sie einen charakteristischen Farbakzent und geben dem Platz einen unverwechselbaren, freundlichen Charakter.
Wie bei allen Projekten des Programms „Soziale Stadt" gab es bei der Planung eine intensive Beteiligung der Anwohnerinnen und Anwohner, aktiver Gruppierungen und Vereine.
Das Fest wird von einem abwechslungsreichen Musik- und Spielprogramm, das für jeden Geschmack und jede Altersgruppe etwas zu bieten hat, begleitet. So zeigt unter anderem der Arbeitskreis Stadtteilgeschichte Ramersdorf e.V. im Stadtteilladen kpp4 eine Ausstellung, es gibt stadtteilhistorische Führungen durch die Münchner Volkshochschule (MVHS) und verschiedene weitere Infostände und Aktionen. Ein Infostand des Baureferates steht in der Zeit von 11 bis 18 Uhr mit Broschüren und Informationen zum Karl-Preis-Platz und zu aktuellen Grünthemen bereit. Es werden Speisen und Getränke zu familienfreundlichen Preisen angeboten.
Während des ganzen Tages ist die Melusinenstraße halbseitig in westlicher Richtung von der Anzinger bis zur Rosenheimer Straße gesperrt, eine Umleitung wird eingerichtet.

Münchner Solartage 2010: Programm zur regenerativen Energie
(4.5.2010) Am Samstag, 8. Mai, und Sonntag, 9. Mai, dreht sich im Bauzentrum München jeweils von 9.30 bis 17.30 Uhr wieder alles um die Sonne. Die Besucherinnen und Besucher erwarten umfassende Informationen und Veranstaltungen zur Sonnenenergie und anderen regenerativen Energien in ihrer ganzen Vielfalt. Schirmherr der 14. Münchner Solartage ist, wie jedes Jahr, Bürgermeister Hep Monatzeder, unter Kooperation mit der

Innung Spengler, Sanitär- und Heizungstechnik München. Mit über 25 Ausstellern und 33 Vorträgen bietet das Bauzentrum München in der Messestadt Riem (Willy-Brandt-Allee 10) wieder ein umfassendes kostenloses Informationsangebot. Ergänzend werden neutrale, persönliche Beratungen angeboten. Im Raum München stehen viele erfahrene Handwerkerinnen und Handwerker bereit, um ein Haus mit einer hochwertigen Solar-Anlage auszustatten. Wichtig: Die angebotenen Zuschüsse von Stadt und Bund erleichtern die Entscheidung pro Solar, auch hierfür bietet das Bauzentrum München wichtige Beratungsangebote.

Das Vortragsprogramm am Samstag, 8. Mai:

- Grüner Saal (5. Obergeschoss): Die optimale solare Trinkwasserspeicherung – Speicher oder Frischwasserstation? (10.30 Uhr); Grundlagen für das energiesparende Heizen (Sonnenkollektoren, Öl, Gas, Pellets, Wärmepumpen, Blockheizkraftwerk) (11.30 Uhr); Optimale Planung und Regelung der Solar- und Heiztechnik (13 Uhr); Energiesparendes Heizen mit Heizkörpern oder mit Flächenheizungen? (14 Uhr); Solarstrom heute – Mein Dach macht Plus mit eigener Solarstromanlage (15.30 Uhr); Heiztechnik von heute und von morgen (16.30 Uhr)
- Blauer Saal (4. Obergschoss): Nahwärmenetze mit Biomasse – eine Alternative zur eigenen Heizung (11 Uhr); Ökologische Sanierung: Wohnhaus mit Energieeinsparverordnung (EnEV)2009-Standard, Solarenergie und Holzpelletsheizung (12 Uhr); Thermische Solaranlagen – Richtige Planung und optimale Größenbestimmung (13.30 Uhr); Der hydraulische Abgleich – Eine wichtige Grundlage für die Energieeffizienz ihrer Heizungsanlage (14.30 Uhr); Energie gewinnen durch cleveres Strom sparen (16 Uhr)

Das Vortragsprogramm am Sonntag, 9. Mai:

- Grüner Saal (5.Obergeschoss): Klimaschutz und Energieeffizienz – was kann jeder machen? (10.30 Uhr); Wohnkomfort und Behaglichkeit – welches Heizkonzept ist das Richtige? (11.30 Uhr); Sonnenwärme für die Hausheizung – neue technische Entwicklungen (13 Uhr); Der hydraulische Abgleich – Das ökologische und wirtschaftliche Potential ihrer Heizungsanlage! (14 Uhr); Richtig Heizen und Lüften – durch falsches Lüften wird 15 Prozent der Energie verschwendet (15.30 Uhr); Moderne Heiztechnik kombiniert mit effizienter Solaranlage (16.30 Uhr)
- Blauer Saal (4.OG): Atomkraft als Brücke? – Solarenergie als Chance? (11 Uhr); Mein Sonnenkraftwerk – Wie werde ich Solarstromerzeuger? (12 Uhr); Genehmigungspflicht und Genehmigungsfähigkeit von Solaranlagen (13.30 Uhr); Energetische Sanierung nutzen für mehr Barrierefreiheit (14.30 Uhr); Die Infrarot-Thermografie als Qualitätskontrolle für Solaranlagen (16 Uhr)

Im ***Ausstellerforum*** (Seminarraum, 3.Obergeschoss) informieren Hersteller und Handwerker detailliert über ihre Produkte und Dienstleistungen:

- Samstag, 8. Mai: Höchste solare Effizienz durch Schichtspeichertechnik (11 Uhr); Brennwerttechnik und Solar (12 Uhr); Halbe Heizkosten – Mit der Sonne das Klima schützen (13 Uhr); Sinnvolle Sanierung von Bestandsbauten – Halbieren Sie ihre Heizkosten (14 Uhr); Einsatzmöglichkeiten Solar und Brennwert bei Modernisierung und Neubau von klein bis ganz groß (15 Uhr)
- Sonntag, 9. Mai: Sinnvolle Einsatzmöglichkeiten unterschiedlicher Wärmepumpen-Systeme bei Modernisierung und Neubau (12 Uhr); Halbe Heizkosten – Mit der Sonne das Klima schützen (13 Uhr); Welche Heizung passt zu mir? (14 Uhr); Brennwerttechnik und Solar (15 Uhr)

Für das leibliche Wohl der Besucherinnen und Besucher ist an beiden Tagen gesorgt. Ausführliche Informationen über die Münchner Solartage gibt es im Internet unter: *www.muenchner-solartage.de*
Das Referat für Gesundheit und Umwelt ist unter *www.muenchen.de/rgu,* das Bauzentrum München unter *www.muenchen.de/bauzentrum* erreichbar. Telefonische Auskünfte gibts im Bauzentrum München unter 50 50 85.

Berichtigung zur Ausstellung „Bildungsbaustelle Migration“
(4.5.2010) Die Ausstellung „Under construction - Bildungsbaustelle Migration“ im Sozialbürgerhaus Milbertshofen – Am Hart wird am 5. Mai um 14 Uhr eröffnet und nicht wie gestern gemeldet am 14. Mai.

Einschreibung an Realschulen und Gymnasien für das Schuljahr 2010/2011
(4.5.2010) Der Haupttermin für die Einschreibung in die 5. Jahrgangsstufe an den öffentlichen Realschulen und Gymnasien in München für das Schuljahr 2010/2011 ist Dienstag, 11. Mai, von 8 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr. Bei nicht städtischen Schulen können die Öffnungszeiten für die Einschreibung abweichen. Nähere Informationen sind an der jeweiligen Schule erhältlich. In Ausnahmefällen kann die Einschreibung auch vom Montag, 10. Mai, bis einschließlich Freitag, 14. Mai, (in der Regel vormittags) vorgenommen werden.
Die Schülerinnen und Schüler sind bei derjenigen Schule anzumelden, in die sie aufgenommen werden wollen. An dieser Schule nehmen sie in der Regel auch, falls erforderlich, am Probeunterricht teil. Ein Anspruch auf Aufnahme in eine bestimmte Schule ist weder mit der Einschreibung noch mit dem erfolgreichen Ablegen des Probeunterrichts verbunden.

Die Einschreibung kann nur durch Erziehungsberechtigte oder eine bevollmächtigte Vertretung erfolgen. Vorzulegen sind dabei die Originale des Geburtsscheines oder der Geburtsurkunde, des Übertrittszeugnisses der Volksschule (wird am ersten Unterrichtstag des Monats Mai ausgegeben) sowie gegebenenfalls des Sorgerechtsbeschlusses.
Informationen auch im Internet unter *www.muenchen.de/schuleinschreibung*.
Zudem liegen in den Grundschulen, den Hauptschulen und in der Stadtinformation am Marienplatz Elterninformationsbroschüren aus, denen alle Details zur Einschreibung entnommen werden können.

Ausstellung „Superfemmes" in der Rathausgalerie
(4.5.2010) Die Ausstellung „Superfemmes" der Münchner Künstlerin Patricia London Ante Paris versteht sich als künstlerisches Konzept und Hypothese über den Ursprung der Faszination an der weiblichen Figur. Gemeinsam mit ihren vier Gastkünstlerinnen (Simone Westerwinter, Ulrike Rosenbach, Josephine Meckseper und Sylvie Fleury) stellt sie die Rolle der Frau in Kunst und Gesellschaft neu zur Diskussion und reflektiert die Chancen einer neu zu qualifizierenden, zeitgenössischen Femininität. Die fünf Künstlerinnen spielen in ihren Arbeiten mit weiblicher Präsenz im Spannungsfeld von Verlockung und Aggression: Ulrike Rosenbach lächelt unter schöner schwarzer Mähne den Betrachter an, auf welchen sie gleichzeitig ihre Waffe richtet. Sylvie Fleury posiert lässig und attraktiv auf der Rennstrecke in ihrem Formel-I-Kleid, man spürt aber doch die Radikalität ihres Übergriffs auf den maskulinen Kosmos des Rennsports. Patricia Londons Softskulpturen tanzen im Rathaus, aber ihre Texte plädieren für umstürzlerische gesellschaftliche und politische Neubewertungen. Simone Westerwinter verführt den Betrachter mit Süßigkeiten und von Künstlerinnenhand aufgelegter Gesichtsmalerei, aber das Ergebnis – ein deftiges blaues Auge – versetzt jedem unvorbereitetem Betrachter einen ernsten Schrecken. Die aus der Mode gekommene Unterwäsche in Josephine Mecksepers fotografierter Schaufensterauslage zieht den voyeuristischen Blick an, entfaltet untergründig aber auch die Vorstellung einer archaischen weiblichen Potenz, der die Männerwelt nicht wirklich etwas entgegen zu setzen hat. Fast alle Künstlerinnen agieren selbst als Teil ihrer Arbeiten und identifizieren sich auf diese Weise mit der Vieldeutigkeit ihrer Werke in den Rollen von Täterin, Beobachterin, Opfer, Akteurin.
Begleitend zur Ausstellung unterhält Patricia London Ante Paris unter *superfemmes-rathaus-galerie.blogspot.com* einen Blog zum Austausch, der täglich aktualisiert wird. Jeden Freitag findet in der Rathausgalerie ein

Künstlerinnenklub statt, dessen Programm ebenfalls dem Blog zu entnehmen ist (Eintritt frei).
„Superfemmes" wird am Freitag, 7. Mai, um 19 Uhr in der Rathausgalerie/ Kunsthalle (Marienplatz 8) mit Stadträtin Ursula Sabathil (CSU) in Vertretung des Oberbürgermeisters, Dr. Renate Wiehager (Leiterin Daimler Kunst Sammlung, Stuttgart/Berlin) und Johannes Muggenthaler (Kulturreferat) eröffnet. Simone Westerwinter zeigt die Performance Sweet Structures. Die Ausstellung ist vom 8. Mai bis 19. Juni, Dienstag bis Sonntag von 11 bis 19 Uhr, zu sehen. Der Eintritt ist frei.
Nähere Informationen sind unter *www.muenchen.de/rathausgalerie* ersichtlich oder über E-Mail *presse.kulturreferat@muenchen.de* erhältlich.

„Urban Visions _ Tokyo": Musikprogramm in der Pasinger Fabrik
(4.5.2010) Im Rahmen des Programms „Urban Visions _ Tokyo" in der Pasinger Fabrik finden am Donnerstag, 6. Mai, und Samstag, 8. Mai, zwei Konzertabende statt.
Den Auftakt am Donnerstag, 6. Mai, 20 Uhr (Pasinger Fabrik, August-Exter-Straße 1) macht zunächst die bayerisch-japanische Band „Coconami": Die in München lebenden Japaner Nami und Miyay interpretieren dabei mit orignellem Gesang und Klängen der Ukulele, Blockflöte und Kalimba japanische Lieder und zeigen u.a. mit Liedern wie dem „Isarmärchen" von Bally Prell ihre Begeisterung für bayerische Musik. Ferdl Schuster, der Wirt des legendären bayrisch-japanischen Wirtshauses „Nomiya" in München singt Lieder von „Heuschrecken und Fischen". (Eintritt: 12 Euro).
Am Samstag, 8. Mai, 20 Uhr (Pasinger Fabrik, August-Exter-Straße 1) folgt ein Konzert mit den Bands „Gedazu", „Shinto" sowie „He Man Trust On Power Dust" – drei Bands mit japanischen Wurzeln, die japanischen Punkrock, melancholische Lyrik und Elektroklänge mit Visuals und Live-Show präsentieren.
Gedazu (japanisch. für Erlösung/Befreiung) wurde Ende 2007 in Berlin gegründet und hat sich dem „Punk n' Roll" verschrieben und spielt neben Eigenkompositionen auch Covers von legendären japanischen Rockbands wie „Thee Michelle Gun Elephant" und den „High-Lows".
„Shinto" (japanisch für göttlicher Weg) entstand vor zwölf Jahren als Cami Tokujiro, japanischer Performancekünstler, auf die österreichische Elektrolegende Hans Platzgumer traf. Mit Tom Wu am Schlagzeug und „VJ mo" aus Kyoto, die auf die japanischen Texte abgestimmte Visuals projiziert, haben sie eine starke Live-Unterstützung bekommen. Mit ihrem zerstörerisch- melancholischen Sound hat sich Shinto in Untergrundkreise Tokyos gespielt, im Frühjahr 2010 erscheint beim japanischen Indie-Label Starboze Records ihr fünftes Album „Ichi kara Zero".

„He Man Trust On Power Dust" verbindet Elektro-Sound mit Live-Instrumenten, Visuals, Story und Kostümen zu einer einzigartigen Performance. Seit 1999 ist Videokünstler Kosei Takasaki in Berlin, Tokyo und London aktiv und erobert mit dem Videokollektiv Kokomono Tokyos Clubs und die internationale Visual-Szene. Der Eintritt kostet 8 Euro.
Urban Visions ist eine Reihe des Kulturreferates mit wechselnden Partnern über die Metropolen dieser Welt – mit Vorträgen, Ausstellungen, Filmen, Musikveranstaltungen, Gesprächen, Performances oder anderen Formaten. Gäste und Fachleute aus den Bereichen Kunst, Architektur, Stadtplanung, Kulturanthropologie oder Soziologie sind eingeladen, ihre Erfahrungen und Visionen von „Stadt" vorzustellen und zu diskutieren. Seit 2002 wurden – mit unterschiedlichen Partnern sowie Kuratorinnen und Kuratoren – folgende Städte vorgestellt: Johannesburg, Beirut, Havanna, Sao Paulo, Kinshasa, Lagos, Auckland, Peking, Hyderabad, Accra, Kumasi, Harare, Douala.
Das Ausstellungsprogramm „Urban Visions _ Tokyo" ist noch bis 30. Mai in der Pasinger Fabrik zu sehen. Nähere Informationen sind im Internet unter *www.pasinger-fabrik.com* bzw. unter *www..muenchen.de/veranstaltungstipps* ersichtlich.

Mai-Programm im LiteraKino der Stadtbibliothek Am Gasteig
(4.5.2010) Wegen großer Nachfrage zeigt die Stadtbibliothek Am Gasteig ab Mai 2010 jeden Film der Reihe „LiteraKino" insgesamt viermal und bietet nun auch donnerstags Vorführungen an. Im Mittelpunkt stehen diesen Monat starke Frauen der 20er und 30er Jahre, die sich im Leben behaupteten.
So wird am 6., 7. und 14. Mai „Die Farbe Lila" (USA, 1985, 148 Minuten) gezeigt nach dem Roman von Alice Walker, in der Regie von Steven Spielberg: Die 14-jährige farbige Celie (gespielt von Whoopi Goldberg) wird in den Südstaaten der USA von ihrem Vater mißbraucht. Auch als sie heiratet, misshandelt ihr Mann sie, und bringt schließlich sogar seine Geliebte ins Haus. Doch die beiden Frauen freunden sich an, und Celie findet die Kraft, ihren Mann zu verlassen. Der atmosphärisch dichte Film erhielt elf Oscar-Nominierungen, war aber wegen der behandelten Themen umstritten und gewann keinen Preis.
Am 20., 21., 27. und 27. Mai läuft die Verfilmung „Die Geschichte einer Nonne" (USA, 1959, 149 Minuten) mit Audrey Hepburn in der Titelrolle: Die belgische Arzttochter Gabrielle tritt in ein Kloster ein und träumt davon, in den Tropen den Menschen zu helfen. Sie darf eine entsprechende Ausbildung beginnen und schließlich auch dort arbeiten, doch sind die Bedingungen dort anders, als sie es sich vorgestellt hat und ihr Gelöbnis des Gehor-

sams wird auf eine harte Probe gestellt. Auch dieser Film war in acht Kategorien für den Oscar nominiert, ging jedoch ebenfalls leer aus.
Alle Vorstellungen dieser Filmreihe finden donnerstags und freitags um 15.30 Uhr im AV-Studio auf Ebene 0.1 der Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5, statt. Der Eintritt ist frei.
Das Programm des LiteraKino ist auch im Internet abrufbar unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/veranstaltungen*.

Tanz-Gastspiel von „Prototype Status Cie" im i-camp

(4.5.2010) Am 7. und 8. Mai zeigt das i-camp/neues theater münchen zwei zeitgenössische Performances des Tanz-Gastspieles „Prototype Status Cie" aus der Schweiz. Auf Einladung von David N. Russo, vielen bekannt als Ensemblemitglied des TanzTheaterMünchen am Staatstheater am Gärtnerplatz, und i-camp/neues theater münchen, zeigt die mehrfach ausgezeichnete, junge Schweizer Choreografin Jasmine Morand und ihre Kompanie „Prototype Status" zum zweiten Mal in München an zwei Abenden jeweils zwei ihrer Stücke.
Im Solo „Marvin" interpretiert Russo selbst als Tänzer die post-humane Evolution eines Androiden – von der Programmierung zur „Menschwerdung" mit allen Höhen und Tiefen. „Marvin" wurde seit 2005 in mehreren Ländern gespielt und wird demnächst auch auf dem renommierten San Francisco International Arts Festival in den USA vertreten sein.
Die Kraft des Egos, der Hunger nach Erfolg, das Haschen nach Liebe und Anerkennung sind die Eckpfeiler der neuen Tanzperformance „Aquarium" von „Prototype Status", die im zweiten Teil des Abends als München-Premiere zur Aufführung kommt.
Das Gastspiel von „Prototype Status Cie" findet am Freitag, 7. Mai, und Samstag, 8. Mai, jeweils um 20.30 Uhr im i-camp/neues theater münchen (Entenbachstraße 37) statt und wird unterstützt vom Kulturreferats der Landeshauptstadt München. Tickets sind für 16 Euro, ermäßigt 10 Euro, erhältlich. Reservierung ist telefonisch unter 65 00 00 möglich. Nähere Informationen sind unter *www.i-camp.de* ersichtlich. Dort können auch Video-Trailer der Tanzperformances abgerufen werden.

Südafrika abseits der Fußballstadien – Lesung, Film und Diavortrag

(4.5.2010) Die Fußball-WM in Südafrika wirft ihre Schatten voraus. Das Kunstforum Arabellapark am Rosenkavalierplatz 16 bietet drei Veranstaltungen zum Land am Kap der guten Hoffnung. Der Residenz-Schauspieler und Hörbuchsprecher Stefan Wilkening macht am Freitag, 7. Mai, um 20 Uhr den Auftakt mit seiner Lesung aus dem Weltbesteller „Schande" von J.M. Coetzee, für den der südafrikanische Autor den Lite-

ratur-Nobelpreis erhielt. Der Dramaturg Tristan Berger besorgte eigens für diese Lesung die Textzusammenstellung. Karten können unter Telefon 9 28 78 10 reserviert werden.
Der Roman ist eine faszinierend kompromisslose Schilderung Südafrikas nach dem formellen Ende der Apartheid. Ein Literaturprofessor zieht sich wegen einer Affäre mit einer Studentin auf die Farm seiner Tochter zurück. Dort werden Vater und Tochter Opfer eines brutalen Überfalls, in dessen Folge der grundlegende existentielle Konflikt zwischen beiden offen zutage tritt. Beider Los ist am Ende die Unterwerfung unter neue, andere Verhältnisse. Archaisch und sehr verstörend ist diese Lösung, die von der „Umkehrung" nicht aber der Aufhebung von Gewalt und Herrschaft kündet.
Der S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main gewährt die Leserechte.
Stefan Wilkening ist Absolvent der Otto-Falckenberg-Schule und seit dem Jahr 2000 Ensemblemitglied am Bayerischen Staatsschauspiel. Er debütierte an den Münchner Kammerspielen, wechselte dann an das Schauspiel Frankfurt, wo er unter anderen den Antonio in Shakespeares „Was ihr wollt" oder Marquis Posa in „Don Carlos" spielte. Wichtige Rollen unter der Intendanz von Dieter Dorn waren u.a. der Gratiano in „Der Kaufmann von Venedig" oder Joseph Marti (Titelrolle) in „Der Gehülfe" von Robert Walser. Wilkening arbeitet außerdem bei zahlreichen Hörfunk-, Hörbuch- und Filmproduktionen mit und tritt als Rezitator mit unterschiedlichen Live-Programmen auf.
Die großartige Filmadaption von „Schande" mit einem hervorragend agierenden John Malkovich in der Hauptrolle ist am 14. Mai im Kino im Kunstforum zu sehen. Eine Bilder-Reise durch Südafrika zeigen am 20. Mai mit Musik, Texten und Perlenkunst überwältigende Landschaften, eine einzigartige Tier- und Pflanzenwelt, aber auch ein kritisches Gesellschaftsportrait und engagierte Hilfsprojekte abseits der Fußballstadien.
Weitere Informationen unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/bogenhausen*
Das Kunstforum Arabellapark ist eine Initiative der Münchner Stadtbibliothek und Münchner Volkshochschule, Rosenkavalierplatz 16, Telefon 92 87 81-0, stb.bogenhausen.kult@muenchen.de

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 4. Mai 2010

MVV informiert über Ablauffrist alter Fahrkarten – Umtauschgebühr
Anfrage Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler) vom 15.3.2010

Antwort Referat für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 15.03.2010 hinterfragen Sie die Aufbrauchs- und Erstattungsregelungen für MVV-Fahrkarten nach einer Tariferhöhung, auf deren Grundlage nach dem 15.03.2010 ungültig gewordene Fahrkarten gegen eine Bearbeitungsgebühr von 2 Euro erstattet werden können.

Die von Ihnen gestellten Fragen betreffen Angelegenheiten, die in den operativen Geschäftsbereich der Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH bzw. der Münchner Verkehrsgesellschaft mbH fallen. Auf Grund deren Stellungnahmen darf ich Ihre Fragen wie folgt beantworten:

Frage 1:
Inwieweit wird die oben geschilderte und seitens des MVV geübte Praxis als rechtlich unbedenklich angesehen?

Antwort:
Die Erstattungs- und Umtauschregelungen für Fahrkarten des MVV-Tarifs sind in dem durch die Regierung von Oberbayern genehmigten MVV-Gemeinschaftstarif geregelt. Die Allgemeinen Beförderungsbedingungen im MVV entsprechen auch den bei allen anderen deutschen Verkehrsunternehmen und Verbünden üblichen Rahmen sowie den Empfehlungen des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV).

Nach der Verordnung über die Allgemeinen Beförderungsbedingungen für den Straßenbahn- und Obusverkehr sowie den Linienverkehr mit Kraftfahrzeugen (VO-ABB) ist die Berechnung eines Bearbeitungsentgelts von 2 Euro für die Erstattung von Fahrausweisen gesetzlich vorgesehen. Ebenso ist in der Verordnung geregelt, dass Fahrkarten, die wegen Zeitablaufs oder aus anderen Gründen verfallen sind, ungültig sind.

Frage 2:
Wie hoch ist die Akzeptanz dieses Verfahrens bzw. welche Erkenntnisse liegen aus vergangenen Umtauschmaßnahmen nach Fahrpreiserhöhungen vor?

a) hinsichtlich der Anzahl erstatteter Streifenkarten – ganz oder auch teilweise?
b) hinsichtlich der Anzahl erstatteter Einzelfahrscheine – auch Tageskarten
c) bei Großabnehmern, die etwa im Rahmen des eigenen Kundenservice Einzelfahrscheine bei bestimmten Dienstleistungen anbieten?

Antwort:
Bei der MVG wurde im Jahr 2009 folgende Anzahl an Fahrkarten erstattet:
- Einzelfahrkarten: 1.660 Stück
- Streifenkarten: 1.428 Stück
- Tageskarten: 3.709 Stück

Selbstverständlich können auch Großkunden der MVG von den Erstattungsregelungen Gebrauch machen. 2009 wurden über den MVG-Großkundenservice 241 Erstattungsvorgänge abgewickelt.

Frage 3:
Welche Möglichkeiten werden gesehen, um unabhängig von einer ggf. gegebenen rechtlichen Zulässigkeit die seitens des MVV immer wieder beworbene Kundenfreundlichkeit auch für Erwerb und Nutzung von Fahrscheinen zu verbessern, etwa indem ein allgemeiner Mindest-Gültigkeitszeitraum aufgedruckt wird – ein einfacher Verweis auf die AGB und Allgemeinen Beförderungsbedingungen dürfte aus o.g. Gründen wenig praxistauglich erscheinen?

Antwort:
Die Übergangsregelung bei Tarifänderungen sieht vor, dass Fahrkarten des abgelaufenen Tarifs nach dem Inkrafttreten einer Tarifänderung noch drei Monate lang ohne Einschränkung genutzt werden können. Diese Übergangszeit hat sich in vielen Jahren als in der Regel ausreichend erwiesen, um auf Vorrat gekaufte Fahrkarten abzufahren. Tarifänderungen werden außerdem frühzeitig kommuniziert, so dass die Fahrgäste in der Praxis mindestens ein halbes Jahr Zeit haben, um sich darauf einzustellen und ihre Fahrkartenkäufe entsprechend disponieren können. Zum

01.04.2007 wurden die Übergangsregelungen kundenfreundlicher gestaltet, in dem ungültige Fahrkarten auch nach dieser Dreimonatsfrist erstattet werden.
Da ein (Mindest-)Gültigkeitsdatum nicht angegeben werden kann, ist auf den Fahrkarten der Aufdruck „Nach einer Preiserhöhung ist diese Fahrkarte noch längstens 3 Monate gültig" angebracht.

Frage 4:
Wie wird generell die versehentliche Nutzung eines abgelaufenen Tickets nach dem Ablaufdatum, etwa aktuell dem 15. März 2010, bei Kontrollen geahndet?
Gibt es ggf. eine Kulanzregelung?
Wenn ja welche?

Antwort:
Kunden, die nach der Übergangsfrist von 3 Monaten bei einer Fahrkartenkontrolle mit einer abgelaufenen Fahrkarte angetroffen werden, sind Fahrgäste ohne gültigen Fahrschein.
Eine weitere Kulanz ist nicht vorgesehen.

Frage 5:
Wie sind darüber hinaus diese hohen Bearbeitungsgebühren allgemein zu rechtfertigen?

Antwort:
Siehe Antwort zu Frage 1.
Die Bearbeitungsentgelte decken außerdem nur einen Teil der Kosten, die für die Rücknahme und Verwertung der nicht mehr gültigen Fahrkarten entstehen. Das Entgelt wird zudem nicht pro Fahrkarte, sondern pro Erstattungsvorgang berechnet. Es können also mehrere ungültig gewordene Fahrkarten gleichzeitig erstattet werden. Es werden alle Fahrkarten mit Euro-Wert (rückwirkend bis 2002) erstattet.

Frage 6:
Weshalb wird nur in den Kundencentern der S-Bahn und MVG und nicht generell an allen Verkaufsstellen eine unbürokratische Erstattung des vollständigen Restwertes bei Streifenkarten bzw. des gesamten Kaufpreises bei Einzelfahrkarten gewährt?

Antwort:
Die im Verhältnis sehr geringe Anzahl von Erstattungsvorgängen rechtfertigt keine Einbeziehung der Verkaufsstellen in das Erstattungsverfahren. Die Rücknahme von Fahrkarten als Regelangebot von Verkaufsstellen würde einen hohen Logistik- und Schulungsaufwand nach sich ziehen, der nicht kostendeckend im Rahmen der derzeitigen Bearbeitungsentgelte abgebildet werden kann. Auch ist zu beachten, dass diese Tätigkeit über die Provisionsregelung für den Verkauf von Fahrkarten finanziert werden muss, also zusätzliche Kosten verursacht.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 4. Mai 2010

Auswirkungen des geplanten Kreislaufwirtschaftsgesetzes
Antrag Stadträtinnen Ulrike Boesser, Christiane Hacker, Bettina Messinger, Heide Rieke, Irene Schmitt und Birgit Volk (SPD)

München als Modestadt wieder mehr in das Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken!
Antrag Stadtrats-Mitglieder Marian Offman, Richard Quaas und Ursula Sabathil (CSU)

Hortversorgung im Neubaugebiet am Arnulfpark
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Dr. Manuela Olhausen, Ursula Sabathil, Josef Schmid und Mario Schmidbauer (CSU)

Mehr eGovernment jetzt! Oder: auch kleine Schritte zählen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Robert Brannekämper, Eva Caim, Dr. Georg Kronawitter, Dr. Evelyne Menges und Tobias Weiß (CSU)

Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderung
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. med. Otto Bertermann, Prof. Dr. Jörg Hoffmann, Dr. Michael Mattar, Gabriele Neff und Christa Stock (FDP)

Was macht die Rückumwandlung des Grundstücksverkaufs am Gotzinger Platz?
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

„Halal"-zertifizierte Betriebe in München
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Kein Mittagessen für Philipp H.?
Ein fragwürdiges Hausverbot beim Kreisjugendring
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude

Rathaus

Heide Rieke
Stadträtin

Irene Schmitt
Stadträtin

Ulrike Boesser
Stadträtin

Christiane Hacker
Stadträtin

Bettina Messinger
Stadträtin

Birgit Volk
Stadträtin

München, 04.05.2010

Auswirkungen des geplanten Kreislaufwirtschaftsgesetzes

Antrag

Dem Stadtrat wird dargestellt,

a) welche wirtschaftlichen Auswirkungen das Kreislaufwirtschaftsgesetz in der derzeit diskutierten Fassung für den Abfallwirtschaftbetrieb München und die Verbraucherinnen und Verbraucher in München hätte,

b) welche ökologischen Auswirkungen zu erwarten sind, insbesondere im Hinblick auf die stoffliche Verwertung im Rahmen einer Kreislaufwirtschaft.

Begründung:

München trägt als Kommune entsprechend dem Prinzip der Daseinsvorsorge die Verantwortung für die Entsorgung der Abfälle aus privaten Haushalten. Dazu setzt der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) seit vielen Jahren das Abfallwirtschaftskonzept des Stadtrats in vorbildlicher Weise um. So haben beispielsweise das nutzerfreundliche Sammelsystem mit drei Tonnen am Haus und die Wertstoffhöfe zu einer sehr hohen Wiederverwertungsquote in München geführt. Gleichzeitig setzt der AWM mit innovativen Projekten wie der Trockenfermentationsanlage neue Standards.

Eine Reihe von Regelungen der in Vorbereitung befindlichen Novelle des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes werden Auswirkungen haben, auf die die Stadt reagieren muss. Die Äußerungen vieler Kommunen zum Gesetzentwurf legen nahe, dass das wirtschaftliche Arbeiten für kommunale Betriebe erschwert wird und damit die Haushalte durch höhere Gebühren belastet und ökologische Vorzeigeprojekte gefährdet werden könnten.

gez.	gez.	gez.	gez.	gez:	gez:
Heide Rieke	Ulrike Boesser	Bettina Messinger	Irene Schmitt	Christiane Hacker	Birgit Volk
Stadträtin	Stadträtin	Stadträtin	Stadträtin	Stadträtin	Stadträtin

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089-23 39 26 27, Fax: 089-23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Richard Quaas Ursula Sabathil Marian Offman

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus-Marienplatz
80331 München

ANTRAG
04.05.10

München als Modestadt wieder mehr in das Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken!

Dem Stadtrat wird über die derzeitigen Aktivitäten der Stadt berichtet, was unternommen wird, um den Mode- und Modedesign-Standort München wieder mehr in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken, wie Talente gefördert werden und wie an die Glanzzeiten der Stadt in dieser Branche wieder Anschluss gefunden werden kann.

Begründung:

Die Diskussion im Kulturausschuss über Designpreise am 22. April 2010 hat gezeigt, dass das Kreative in der Modebranche und das Modedesign, trotz eines eigenen städtischen Institutes, im Bewusstsein der Öffentlichkeit dieser Stadt, aber auch der Politik fast keinen Stellenwert mehr besitzen. Was vor einigen Jahren undenkbar schien, als München in Deutschland geradezu den Ton in diesem künstlerischen und wirtschaftlichen Segment angab und die deutsche Modestadt schlechthin war, ist zwischenzeitlich leider Geschichte. Das hat viele Gründe, die nicht in der Verantwortung der Stadt liegen, sondern im Umbruch der Branche selbst zu suchen sind. Aber neue, vielversprechende Ansätze, sowie junge, unverbrauchte Talente wurden in und nach den Jahren der Depression dieser Branche in München nicht mehr ausreichend aufgegriffen, bzw. gefördert. Hier besteht eindeutig Nachholbedarf! Das muss – besonders vor dem Hintergrund angespannter öffentlicher Kassen - nicht immer nur mit Geldförderung geschehen, sondern hat auch etwas mit öffentlich ausgesprochener und gepflegter Wertschätzung und Hervorhebung sowie mit Kreativität zu tun. Dazu hat die Stadt vielfältigste Möglichkeiten. Das kostet wenig und kann sehr effektiv sein. Dass München nicht allein die deutsche Hauptstadt des Modekonsums bleibt, sondern auch wieder die der Modeschöpfung wird, ist viele Anstrengungen wert.

gez. Richard Quaas, Stadtrat stv. Fraktionsvorsitzender	gez. Ursula Sabathil, Stadträtin stv. Fraktionsvorsitzende	gez. Marian Offman Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765;
email: csu-fraktion@muenchen.de

Josef Schmid
Beatrix Burkhardt

Ursula Sabathil

Mario Schmidbauer
Dr. Manuela Olhausen

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antrag
04.05.10

Hortversorgung im Neubaugebiet am Arnulfpark

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Übergangslösung zur Hortversorgung bis zur Fertigstellung der Grundschule mit Tagesheim im Jahr 2012 im Neubaugebiet am Arnulfpark sicherzustellen.

Begründung:

Im Neubaugebiet am Arnulfpark leben bereits viele Familien mit schulpflichtigen Kindern. Die Landeshauptstadt München war nicht in der Lage, die notwendige und geplante Grundschule mit Tagesheim rechtzeitig fertigzustellen. Die Kinder besuchen nun die Blutenburgschule, die Familien erhalten aber bei Hort und Mittagsbetreuung Absagen mit der Begründung, dass zuerst der „alte Sprengel“ abgedeckt werden muss. Deshalb ist es unabdingbar notwendig, dass bis zur Fertigstellung der Grundschule mit Tagesheim im Sommer 2012 Übergangslösungen bereitgestellt werden

.

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

gez.
Ursula Sabathil, Stadträtin
stv. Fraktionsvorsitzende

gez.
Mario Schmidbauer,Stadtrat

gez.
Beatrix Burkhardt, Stadträtin

gez.
Dr. Manuela Olhausen, Stadträtin

CSU-Stadtratsfraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765;
email: csu-fraktion@muenchen.de

Robert Brannekämper Eva Caim Dr. Georg Kronawitter
Dr. Evelyne Menges Tobias Weiß

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANTRAG
04.05.10

Mehr eGovernment jetzt! Oder: auch kleine Schritte zählen

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird gebeten, im Zuge der dringend notwendigen Forcierung der eGovernment-Ausrichtung der Stadt München folgende rein organisatorische Verbesserungen im bestehenden eGovernment-Angebot umgehend auf den Weg zu bringen. Leitlinie dieser Vorschläge ist, dass das seit 10 Jahren als Stadtrats-Ratsinformationssystem (RIS) existierende Angebot – das seit 2005 auf die Bezirksausschüsse ausgeweitet wurde – einen wichtigen Bestandteil eines eGovernment-Systems darstellt:

Zu verbessern ist:

(1) Vollständigkeit der Information im RIS:
Es ist sicherzustellen, dass bei Veröffentlichung der Tagesordnung einer (Stadtrats- oder BA-)Sitzung im RIS die von den Referaten zu liefernden Unterlagen vollständig hinterlegt sind. Die Qualitätskontrolle muss durch die Referate selbst erfolgen, eine Belastung der BA-Geschäftsstellen mit Referatsnachbesserungsarbeiten ist auszuschließen.

(2) Barrierefreie Formate im RIS:
Es ist sicherzustellen, dass Dokumente im RIS in barrierefreier Form hinterlegt sind, d.h. insbesondere, dass Dokumente nur im Portable Document Format (PDF) und nur in möglichst niedriger PDF-Version hinterlegt sind (kein Zwang, die neueste Adobe Reader-Version zu installieren!). Sollte die im RIS vorgesehene automatische Konversion von Office-Formaten in PDF nicht funktionieren, ist die einstellende Dienststelle verpflichtet, die PDF-Konversion über OpenOffice eigenständig durchzuführen und das erhaltene PDF-Dokument ins RIS anstelle eines Office-Dokumentes einzustellen.

(3) Erreichbarkeit des Stadtrats in www.muenchen.de verbessern
Die Erreichbarkeit des Stadtrates als gleichberechtigtem Hauptorgan neben dem Oberbürgermeister auf der Startseite von www.muenchen.de ist dadurch zu verbessern, dass an allen Stellen der Internetseite – insbesondere der Startseite von muenchen.de - bei denen der Oberbürgermeister mit Bild erscheint, in gleicher Art und Weise auch der Zugriff auf das Hauptorgan Stadtrat mit einem geeigneten Motiv (z.B. Neues Rathaus) möglich ist. Dieser Link sollte auf das RIS führen (www.ris-muenchen.de).

CSU-Stadtratsfraktion,
Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765; email: csu-fraktion@muenchen.de

(4) Beschlussvorlagen vor Sitzung öffentlich zugänglich machen
Nur der Vollständigkeit halber sei eine rasche Behandlung diverser Stadtratsanträge zum Thema Veröffentlichung von Sitzungsunterlagen angemahnt, deren Anliegen z.T. buchstäblich durch einen Maus-Klick erfüllt werden könnten.

Begründung:

Die Einführung von eGovernment wird für die Stadt München einen gewaltigen Kraftakt bedeuten, der sich nach aller Erfahrung mit städtischen IT-Projekten über 10 Jahre hinziehen wird, bis man von einem Abschluss wird sprechen können.

E-Government wird dabei viele Ausprägungen und Gesichter haben. Ohne Zweifel ist ein bürgerfreundliches Ratsinformationssystem ein unverzichtbarer Baustein.

Wie der Antrag aufzeigt, gibt es aber hier immer noch leidige Defizite, wobei dieser Antrag bewusst auf Programmierungsmaßnahmen verzichtet, sondern lediglich auf **organisatorische Mängelbehebung innerhalb der Stadtverwaltung** abhebt.

Es kann z.B. nicht angehen, dass es auch fünf Jahre nach Einführung des BA-RIS immer noch nicht gelungen ist, eine wirklich vollständige Einstellung von Antwortschreiben der Referate ins BA-RIS zu erzielen. Ein „Füllungsgrad“ von 80 Prozent scheint derzeit die faktische Obergrenze zu sein. Diese Unzuverlässigkeit führt in der Praxis zu erheblicher Nach- und Mehrarbeit bei den BA-Geschäftsstellen, den BA-Vorsitzenden und den BA-Mitgliedern. So kann man z.B. nicht die immer häufiger werdenden Bürgeranfragen per Mail durch einen Verweis auf im BA-RIS „eigentlich“ vorhandene Referatsinformationen beantworten, ohne vorher zu recherchieren, ob die Antwort überhaupt korrekt eingestellt ist.

Diese Schlamperei schadet auch dem Bild der Stadtverwaltung München. Sie kann nur beseitigt werden, indem in den Referaten eine entsprechende Qualitätssicherung durchgeführt wird.

Was die mehrfache optische Präsenz von OB Ude auf der Startseite von www.muenchen.de betrifft, so stellt diese Betonung des einen Hauptorgans der Stadt im deutschen Vergleich eine absolute Ausnahme dar, wie der Blick auf die Internetseiten anderer Großstädte zeigt. Dass auch der Stadtrat als zweites Hauptorgan entsprechend präsent ist, ist daher nur angemessen und überfällig.

gez.
Robert Brannekämper,
Stadtrat

gez.
Eva Caim
Stadträtin

gez.
Dr. Georg Kronawitter
Stadtrat

gez.
Dr. Evelyne Menges
Stadträtin

gez.
Tobias Weiß
Stadtrat

FDP-Fraktion im Münchner Stadtrat | Rathaus | 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

04.05.2010

Antrag Nr.:
Barrierefreiheit für Menschen mit Behinderung

Der Stadtrat möge beschließen:

Sämtliche Einrichtungen der Landeshauptstadt München, ihrer Eigenbetriebe, Tochtergesellschaften etc., die öffentlich zugänglich sind, werden auf Barrierefreiheit hin überprüft. Ein Prioritätenkatalog wird mit dem Ziel erstellt, behindertengerechte Zugänge zu realisieren.

Bei der Wahl des Veranstaltungsortes für Konzerte, Bürgerversammlungen etc. ist darauf zu achten, dass Bürgerinnen und Bürger mit Behinderung teilnehmen können.

Begründung:
Für Betroffene ist es diskriminierend, wenn Kulturveranstaltungen in Räumen stattfinden, die für Menschen mit Behinderung nicht eigenständig, sondern nur mit fremder Hilfe zugänglich sind. Auch für Bürgerversammlungen wurden bereits Räume gewählt, die keinen behindertengerechten Zugang hatten.

Die Landeshauptstadt München soll sich dafür einsetzen, dass die Teilnahme an kulturellen Veranstaltungen, Bürgerversammlungen etc. allen Bürgerinnen und Bürger möglich ist.

Gez.
Dr. Michael Mattar
Fraktionsvorsitzender

Gez.
Gabriele Neff
Stellv. Fraktionsvorsitzende

Gez.
Prof. Dr. Jörg Hoffmann
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Gez.
Christa Stock
Ea. Stadträtin

Gez.
Dr. med. Otto Bertermann
Ea. Stadtrat

BIA
inländerfreundlich

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
04.05.2010

Was macht die Rückumwandlung des Grundstücksverkaufs am Gotzinger Platz?

Einer mündlichen Auskunft des Kommunalreferats zufolge sind städtischerseits bislang keine Schritte zur Rückumwandlung des Grundstücksverkaufs am Gotzinger Platz unternommen worden; ein solcher war nach Bekanntwerden des Endes der DITIM-Moscheebaupläne mit Stadtratsantrag vom 16.03.2010 vom Fragesteller gefordert worden. Nach Angaben des Kommunalreferats soll stattdessen im Mai ein weiteres – ergebnisoffenes – Gespräch zwischen DITIM-Vertretern und dem Oberbürgermeister stattfinden.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Welche Informationen zu weiteren Gesprächen zwischen der DITIM und der Stadt München liegen vor – wann sollen diese stattfinden, wer soll daran teilnehmen?

2. Inwieweit ist es zutreffend, daß rund zweieinhalb Monate nach dem „offiziellen“ Ende der Münchner DITIM-Moscheebaupläne noch immer keine Schritte zur Rückumwandlung des Grundstücksverkaufs am Gotzinger Platz unternommen wurden? Welche Gründe gibt es für diese Untätigkeit?

3. Welche neuen Erkenntnisse liegen der Stadt ggf. vor, die weitere Gespräche mit der DITIM als sinnvoll erscheinen lassen?

Karl Richter
Stadtrat

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
04.05.2010

„Halal"-zertifizierte Betriebe in München

Die Zahl der „Halal"-zertifizierten Betriebe wächst. „Halal" ist arabisch (türkisch: „Helal") und bedeutet: „nach islamischem Recht zulässig". Die Zertifizierung wird von Moslems analog zur jüdischen Koscher-Zertifizierung gehandhabt, d.h. sie ist kostenpflichtig und wird von Geistlichen vorgenommen. Nach Angaben der europäischen Prüf- und Zertifizierungsstelle „Halalkontrol" in Rüsselsheim gibt es in Deutschland derzeit rund 400 Halal-zertifizierte Firmen; der Markt wächst jährlich um ca. 16 Prozent. Auch große Handelsketten wie Lidl und Aldi bieten bereits seit Jahren Halal-zertifizierte Produkte an, und der weltgrößte Nahrungsmittel- und Trinkwasserkonzern Nestlé macht mittlerweile mehr Umsatz mit Halal-Produkten als mit Bio-Waren.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Welche Informationen liegen der Stadt (insbesondere dem Gesundheitsreferat und/oder dem Kreisverwaltungsreferat) über Halal-zertifizierte Betriebe vor? Wie viele Halal-zertifizierte Betriebe sind in München bekannt?

2. An welchen speziellen Etiketten oder Beschriftungen sind Halal-Produkte für den Verbraucher erkennbar?

3. Welche Informationen hat die Stadt über die Nachfrage nach Halal-Produkten in München? Welche Kenntnis hat die Stadt ggf. darüber, in welchem Maße in München lebende Muslime gezielt Halal-Produkte wie z.B. Fleisch von geschächteten Tieren verlangen? Welche muslimischen Stellen können darüber Auskunft geben?

Karl Richter
Stadtrat

BIA ...im Rathaus

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
04.05.2010

Kein Mittagessen für Philipp H.?
Ein fragwürdiges Hausverbot beim Kreisjugendring

Mit Datum vom 20. April wurde dem 22jährigen Lehrling Philipp H. [vollständiger Name bekannt] ein Hausverbot für das vom Kreisjugendring München getragene „Café Netzwerk“ in der Luisenstraße 11 erteilt. Die Gaststättenleitung teilte H. wörtlich mit:

„(...) hiermit sprechen wir ihnen [sic] mit sofortiger Wirkung ein Hausverbot für die Nutzung und den Aufenthalt der oben genannten Einrichtung aus. Begründet wird dies durch ihre [sic] Aktivitäten in rechtsextremistischen Bereichen, welche massiv gegen die Grundsätze und Positionen des Kreisjugendrings München-Stadt verstoßen. Bezug nehmend auf das Hausrecht, untersagen wir ihnen [sic] aus den angeführten Gründen die Nutzung und Einrichtung bis auf weiteres.“

Dieses Hausverbot wirft Fragen auf.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Auf welcher Rechtsgrundlage kann einem Besucher des vom KJR München getragenen „Café Netzwerk“, dessen rechtsorientierte politische Gesinnung der Gaststättenleitung wohl bekannt sein mag, der sich aber in den Räumlichkeiten des Cafés zu keiner Zeit politisch betätigt oder geäußert und auch keinerlei Störungen des Gaststättenbetriebes oder anderer Gäste verursacht hat, der Aufenthalt dort untersagt werden?

2. Inwieweit hält die Stadt, die seit Jahren eine Dauerkampagne unter dem Motto „Hier wird diskriminiert“ unterhält, das von der genannten KJR-Einrichtung ausgesprochene Hausverbot für vereinbar mit ihrer eigenen Antidiskriminierungspolitik?

b.w.

3. Inwieweit hält es die Stadt für vertretbar und rechtlich durchsetzbar, Andersdenkenden allein aufgrund ihrer politischen Gesinnung den Zutritt zu Einrichtungen des Kreisjugendrings zu verwehren?

4. Wie viele Hausverbote wurden im Bereich des Kreisjugendrings München-Stadt in den letzten Jahren (seit 2005) ausgesprochen? Wie viele davon a) mit politischem Hintergrund, b) wegen Störungen des Betriebsfriedens, Widersetzlichkeiten, Gewalttätigkeiten etc.?

5. In welchem Umfang wurden in den letzten Jahren (seit 2005) auch Hausverbote gegen politisch linksstehende bzw. linksextremistische Nutzer von Einrichtungen des KJR München ausgesprochen?

Karl Richter
Stadtrat